

Ein Vogelparadies entsteht

Renaturierung von Ruhlsee und Kinzig im Main-Kinzig-Kreis in Hessen

Endlich: Nach fast 15 Jahren ist es nun so weit! Ab Mai 2009 entsteht in der Langenselbolder Kinzigau am Rande des Naturparks Spessart aus der strukturell stark beeinträchtigten Kinzig ein naturnahes Fließgewässer und aus einem Baggersee ein neuer Vogelschutzsee. Obwohl seit langem Naturschutz- und FFH-Gebiet, ist die „Kinzigau von Langenselbold“ bis heute eine eher steril wirkende Landschaft. Gäbe es da nicht die vielen Spaziergänger mit ihren Hunden, wären der 17 Hektar große, ehemalige Baggersee - in den 1970er-Jahren Kiesentnahmestelle für den Bau der A 45 und der A 66 - und sein Umfeld fast

viele Vogelarten. Das gesamte Areal soll durch einen Ringgraben entlang des nördlichen Ruhlseeuferes sowie durch einen Wegseitengraben als Sperre für freilaufende Hunde stark beruhigt werden.

Störsteine und Totholz

Seit 2006 nahm man sich auch verstärkt der Kinzig an - immerhin im Sinne der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ein Vorranggewässer, das sich bis 2015 in einem guten ökologischen Zustand befinden muss - und erarbeitete Maßnahmen, die die natürliche Gewässerstruktur und naturraumtypische Gewässerstrukturen fördern. Letzteres erreicht man unter anderem durch den Einbau von Störsteinen, Buhnen, Geschiebe und durch Totholz, das zur unverzichtbaren Grundausstattung eines Fließgewässers gehört, da es eine Reihe morphologischer und biologischer Funktionen erfüllt.

Ein Millionenprojekt

Für die Renaturierungsmaßnahme in der Kinzigau wird mit Investitionskosten in Höhe von 917.000 Euro gerechnet, wovon das Land Hessen aus seinem Förderprogramm „Naturnahe Fließgewässer“ den Großanteil übernimmt. Die Stadt Langenselbold finanziert den Restbetrag nahezu vollständig durch die Bereitstellung von eigenen Grundstücken. Weitere Mittel in der Größenordnung von etwa 930.000 Euro steuert das Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Gelnhausen für die Maßnahmen am Ruhlsee bei. Der Arbeitskreis Main-Kinzig ist sehr zuversichtlich, dass der Ruhlsee, die ihn umgebende Kinzigau und die Kinzig selbst schon bald nach der Realisierung der Naturschutzmaßnahmen Refugium und Lebensraum einer Vielzahl seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten wird.

Günter Knackfuß

Kontakt:

Gesellschaft für Naturschutz und
Auenentwicklung,
Rodenbach

Tel.: 06184/ 56160

www.gna-ev.de

KÖPENICKER WEINLADEN

Faßverleih und mehr

Mo-Fr 14.00-18.30
Sa 10.00-18.00

Tel. 611 90 09
Köpenicker Straße 8 10997 Berlin-Kreuzberg

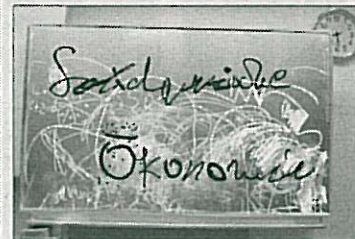


Grafik: Hufmann/Hässler

Anzeigen

CONTRASTE

Die Monatszeitung für Selbstorganisation



Ein Ökonomie aus vielen Handdrücken

NACHLESE ZUM WIENER KONGRESS Solidarische Ökonomie · Konsens und Open Space · Persönliches zum »Abenteuer Kongress«: Wie ich von den Menschen überrascht wurde · Und es gibt sie doch noch: Die WeltverbesserInnen · Kapazitäten und Grenzen: Regionale Gutscheinsysteme · Fehlerhafte Analyse – falsche Strategie: Sackgasse Regionalwährung · Pay as wish: Der Wiener Deewan · TÜWI, Dumpster und Vegan · Lateinamerikanische Erfahrung:

gen: Fernreisen ins Naheliegende · Solidarität mit den ArbeiterInnen von Sinvoz · Workshop Generationenübergreifende Wohnprojekte: Ausgeprägte nachbarschaftliche Hilfe **ZENTREN** Erfurt: Kampf um besetztes Haus geht weiter **ARBEITSKÄMPFE** in »Selbstbestimmt Leben«-Projekten **JUBILÄUM** 30 Jahre ufa-fabrik Berlin **KOMMUNEN** Von den Alpen in die Provence: Tausendfüßler unterwegs · Spinnen und Weben **SOCIAL WEB** Mikroblogging **GENO** Wohnungsbaugenossenschaft Am Beutelweg eG, Trier **u.v.m.**

Archiv CD & Reader der AlternativMedien
siehe: www.contraste.org/archiv-cd.htm

Ein Schnupperabo
3 Monate frei Haus
gibt es für 5 Euro

(Es endet automatisch und muss nicht gekündigt werden.
Nur gegen Vorkasse: Schein/Briefmarken/Bankeinzug!)

Bestellungen im Internet oder über CONTRASTE e.V.
Postfach 10 45 20, D-69035 Heidelberg

Probelesen: www.contraste.org

Der Ruhlsee heute

Foto: Hufmann/Hässler

unbelebt. Das dem nicht so ist, belegen unter anderem die Ergebnisse der jährlichen Wasservogelzählungen, die - zumindest zur Zugzeit - auf eine artenreiche Vogelwelt hinweisen. Entlang der Kinzig, die im nahen Hanau in den Main mündet, finden sich seit einigen Jahren Spuren des Bibers. Auch der Schwarzmilan brütete schon im nahe gelegenen Wald, der Rotmilan ist gelegentlicher Nahrungsgast, auf dem angrenzenden Feuchtgrünland jagt der Weißstorch, rasten Graugänse und Wiesenbrüter, und zur Zugzeit im September schaut auch mal ein Fischadler vorbei.

Viel Überzeugungsarbeit

Viele Gespräche waren nötig, viel Überzeugungsarbeit musste geleistet werden, bis man sich schließlich einig war: Aus dem Ruhlsee soll langfristig ein ökologisch wertvolles Gebiet mit umfassenden Funktionen für die gesamte Fauna eines Stillgewässers werden. Ebenso soll der Ruhlsee zahlreichen feuchtlandgebundenen Vogelarten als sicherer Trittstein und als Rastgebiet bei ihren Frühjahrs- und Herbstwanderungen dienen. Eine Schlammsinsel wird Nahrungshabitat für Watvögel (Limikolen) und eine etwa 3 Hektar große Flachwasserzone am Südufer des Ruhlsees mit Schilf- und Röhrichtgürtel wird - ebenso wie mehrere kleinere, am Nordufer des Ruhlsees geplante Flachwasserzonen - Brutgebiet für